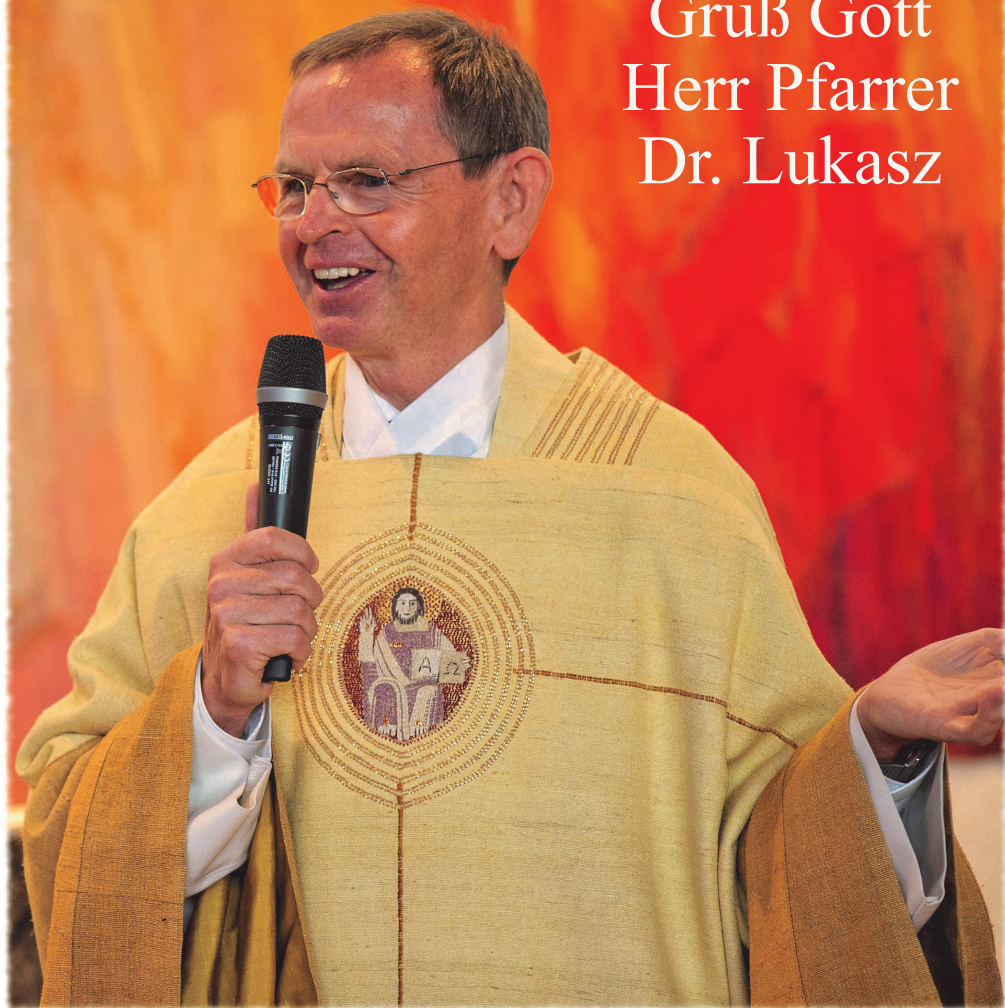


Pfarrei St. Franz Xaver München Trudering

Grüß Gott
Herr Pfarrer
Dr. Lukasz



Herbst 2013

September bis November

VORWORT



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde!

Nun werde ich bald auf 30 Jahre priesterlichen Dienst zurückblicken können. Nahezu alle Funktionen priesterlicher Aufgaben habe ich wahrgenommen, von der Gemeindegarbeit über die Krankenseelsorge bis zur Krisen- und Trauerbegleitung. Deshalb erlaube ich mir, die Frage zu stellen:

Welchen Stellenwert haben Glaube und Religion in unserer Zeit?

Gestatten Sie, dass ich hierbei einen ganz banalen Vergleich anführe und die Überlegung anstelle:

Wer mag sie noch, die einfache Kartoffel?

Keine Sorge, Glaube und Kirche stehen über dieser Erdfrucht, aber sie scheint heute nicht mehr so recht zu schmecken, die einfache Kartoffel, eher altbacken und antiquiert. Sind wir schon zu einer Generation von Feinschmeckern geworden? Die Gastronomie muss sich schon einiges einfallen lassen, um so etwas Gewöhnliches anzubieten wie die Kartoffel und diese auf die Speisekarte zu setzen.

Die einfache Kartoffel hat jetzt einen neuen Namen, damit auch Kinder wieder anfangen, von diesem Lebensmittel zu schwärmen:

Pommes Frites – in Streifen geschnitten, goldgelb gebacken, kräftig gesalzen und mit viel Ketchup bestrichen. Jeder versteht hier Französisch, greift danach und isst doch nur eine Kartoffel.



Sollten wir deshalb auch Glaube und Religion neu anbieten?

Zeitgemäß ohne alten Zopf, mit modernen zündenden Liedern, feurigen Ansprachen, einigen Gags und einem großartigen Rahmenprogramm von Zen-Meditation bis hin zur artistischen Show?

Und steht dahinter die Jahrhunderte alte Lehre von dem Glauben an den einen Gott, an seinen menschengewordenen Sohn und an den Geist, der uns alle im Vertrauen auf ein Fortleben nach dem Tod verbindet? Lassen wir uns also von der Kartoffel belehren und bieten wir unseren Glauben neu an?

Aber halt!

Die Pommes Frites belehren uns:

Hohes Cholesterin und steigende Triglyceride im Blut!

Hoher Blutdruck und Übersäuerung des Magens!

Schmierige Finger und Durst von Ketchup und Salz!

Trotz alledem bleiben die Pommes Frites eine ständige Beilage zu jeder Mahlzeit!

Es lebe somit die Subjektivität, und die Beliebigkeit hat Hochkonjunktur: Nimm dir, so viel du willst! Greif zu, was dir schmeckt, und frag nicht lange nach irgendwelchen Nebenwirkungen! Warum also nicht auch den Glauben und die Religion neu anbieten?

Zupf dir aus Glaube und Religion heraus, was du brauchst. Bau dir deinen eigenen Gott und lass weg, was dir nicht gefällt und entspricht! Subjektivität und Beliebigkeit sind als Zeichen der Selbstverwirklichung durchaus nicht falsch. Aber je mehr wir uns darauf festlegen, desto schneller gehen die Grundlagen verloren:

die einfache Kartoffel, weil sie, so wie die Natur sie uns liefert, am gesündesten ist;

Religion und Glaube in ihrer Grundform, weil diese dem natürlichen Bedürfnis unseres Menschseins am nächsten kommen.

Es ist schon etwas dran an den Grundlagen unseres Lebens. Wir Menschen können nicht ständig nur konsumieren. Und so sind sowohl die einfache Kartoffel wie auch unser Glaube und unsere Religion in ihren schlichten und bescheidensten Gestalten doch das für uns Zuträglichste. Unser Gottesdienst mit seinem immer wiederkehrenden Ritus, die Worte der Heiligen Schrift, die uns ohne Umstände direkt auf Gott verweisen, und unsere Gebete, die uns direkt mit dem verbinden, der uns erschaffen und gewollt hat und uns immer wieder in Liebe entgegen kommt.

Und dabei gibt es immer wieder auch mal das Besondere zu entdecken, ohne dass wir Gefahr laufen, die Lust auf das Wesentliche zu verlieren. **Wird das Besondere zum Alltäglichen, dann nimmt die Suche nach dem Größeren und Besseren kein Ende mehr.**

Wenn es um den Stellenwert von Glaube und Religion in unserer Zeit geht, spielt alles Vordergründige nur eine untergeordnete Rolle. Denn was im Augenblick gerade zusagt, muss noch lange nicht das Zuträglichste sein. Sicherer Bestand hat das, was von Natur aus gegeben ist und im Hinblick auf unsere Überzeugung das Bewährte ist, weil über Jahrhunderte hinweg unser Glaube und unsere Religion jeder Modernität widerstanden haben und so in ihren Grundlagen überleben konnten. **Wenn das so ist, dann könnte es vielleicht doch sein, dass unser Glaube und unsere Religion eben durch nichts zu überbieten sind.**

Dr. Martin Schubert
Pfarradministrator

GRUSSWORT

Liebe Pfarrangehörige,
sehr verehrte Leserinnen und Leser,

seit einigen Monaten steht fest, dass ich ab dem 1. Oktober die Leitung der Pfarreien St. Augustinus und St. Franz Xaver übernehmen werde. Ich möchte Sie auf diesem Weg herzlich grüßen und mich kurz vorstellen.

Geboren bin ich im Südosten von Polen, bei Lublin. In Krakau und Warschau habe ich bei den Jesuiten Philosophie und Theologie studiert und wurde 1980 in Warschau zum Priester geweiht. Dem Jesuitenorden verdanke ich auch die Möglichkeit, meine Studien in Rom fortzusetzen und mich in der Bibelwissenschaft zu spezialisieren. Es war eine wahrlich geschenkte Zeit, nicht nur um die Bibel zu erforschen, alte und neue Sprachen zu lernen, sondern auch, um unsere Weltkirche, deren Vertretern aus allen Kontinenten man in Rom begegnet, zu erleben.

Seit 20 Jahren bin ich in der Erzdiözese München und Freising tätig. Zuerst als Kaplan drei Jahre lang in St. Benno in München-Neuhausen, dann ein Jahr in St. Franziskus in München-Giesing und die letzten 16 Jahre als Pfarrer in Ottobrunn.

Mit meinen 59 Jahren bin ich genauso alt wie unser Kardinal Marx und die Bundeskanzlerin Merkel und damit – so meine ich - im besten Alter, um eine neue verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Ich komme sehr gerne nach Trudering und hoffe mit Gottes Hilfe auf ein gemeinsames gesegnetes Wirken zum Wohle der Kirche und der Menschen, die hier wohnen.

Ich freue mich, Sie in unseren Gotteshäusern, Pfarrzentren und Kindergärten oder bei einem anderen Anlass persönlich zu begrüßen und kennen zu lernen.



Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz

PASTORALASSISTENT

Ein herzliches „Grüß Gott“!

Ich heiße Timo Grünbacher und werde ab September 2013 für zwei Jahre in den Pfarrgemeinden St. Augustinus und St. Franz Xaver als Pastoralassistent im Vorbereitungsdienst tätig sein.



In meinen Studien der Theologie und Sozialen Arbeit in München und Benediktbeuern habe ich mich mit vielen interessanten theologischen Themen auseinandergesetzt. Aber einer Theologie, die nur in der Lehrstube lebt, fehlt Entscheidendes: die Begegnung mit den Menschen und mit der Wirklichkeit des Lebens.

Aus diesem Grund habe ich mich für die Ausbildung zum Pastoralreferent entschieden. In den kommenden zwei Jahren geht es darum, das „pastorale Handwerk“ zu erlernen: Wie gestaltet man Religionsunterricht? Wie legt man das Wort Gottes so aus, dass das Evangelium als Frohe Botschaft bei den Menschen ankommt? Wie kann es gelingen, dass der Glaube in guten Zeiten ebenso wie in Krisen für Menschen eine Quelle zum „Leben in Fülle“ sein kann?

All das sind spannende Fragen und herausfordernde Aufgaben, die sich mir stellen. Ich hoffe, dass meine Zeit in den beiden Pfarrgemeinden St. Augustinus und St. Franz Xaver viele Möglichkeiten bietet, Antworten und Anregungen zu finden. Jedenfalls freue ich mich sehr auf diese Zeit.

Damit Sie dann schon ein bisschen über mich wissen, hier noch einige Infos über mich: Ursprünglich komme ich aus Baden-Württemberg, genauer gesagt aus der Nähe von Karlsruhe. Die letzten drei Jahre war ich als Hochschulseelsorger in der Katholischen Stiftungsfachhochschule München tätig. Ehrenamtlich engagiere ich mich schon seit einigen Jahren in der Krisenintervention im Rettungsdienst.

Ich freue mich darauf, dass ich ab September in Ihrer Pfarrgemeinde pastorale Erfahrungen sammeln darf. Scheuen Sie sich nicht, mir ehrliche und konstruktive Rückmeldung zu geben und nehmen Sie gerne mit mir Kontakt auf, wenn Sie Fragen oder Anliegen haben. Ich bin gespannt auf die Begegnung mit Ihnen.

Bis dahin eine gute Zeit wünscht

Timo Grünbacher



ERSTKOMMUNION

2013

die Zeit der Vorbereitung:

Für die Gemeinde war es ein Fest: Viele Kinder mit ihren Familien nahmen am Leben der Gemeinde teil.

Für die Familien gab es viele Fragen und Antworten rund um Gott und das Leben mit Ihm und seinem Sohn

Für die Kinder eine spannende Zeit mit tollen Erlebnissen.

Für die GruppenleiterInnen: Engagement und Freude.

„Schade, dass es vorbei ist“, sagte eine Gruppenleiterin nach ihrer zweiten Vorbereitung.

2014

Nach Ostern werden wir wieder Erstkommunion feiern.

Kinder ab der dritten Klasse können sich mit ihren Familien auf den Weg zu machen.

Die Vorbereitung findet wieder in Kleingruppen statt.

Viele Gottesdienste werden in der Vorbereitungszeit wieder besonders gestaltet.

Für die Leitung der Erstkommuniongruppen suche ich wieder Mütter und Väter, die sich hier engagieren mögen. Diese Aufgabe bietet die Chance, sich auch selber besonders intensiv mit Glaube und Kirche zu beschäftigen.

Die Anmeldung zur Vorbereitung ist am Dienstag, den 24.09., am Donnerstag, den 26.09. und am Dienstag, den 01.10. jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrbüro möglich.

Zur Anmeldung brauchen wir eine Kopie des Taufscheines!

Das Formular finden Sie ab Schulbeginn auf unserer Homepage und in unserer Kirche.

Erster Elternabend: Montag, den 14.10.2013 um 20:00 Uhr im Pfarrheim. Sie werden Informationen über den Ablauf der Vorbereitung erhalten, Raum für Ihre Fragen haben und vielleicht auch Anregungen für Sie persönlich.

Robert Zajonz

FIRMUNG 2013

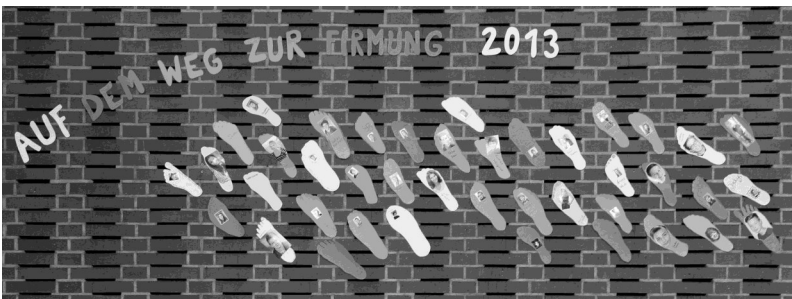
„Auf dem Weg zur Firmung 2013“

Unter diesem Motto sind die Firmlinge dieses Jahres in den Kirchen mit St. Augustinus und St. Franz Xaver mit ihren Fußmrisen und Bildern präsent. Dieses Jahr bereiteten sich in St. Franz Xaver 46 und in St. Augustinus 44 Firmlinge auf die Firmung vor.

Sich selbst und Gott besser kennenlernen, das war der Inhalt der Vorbereitungstreffen. So zeichneten die Firmlinge beispielsweise ihren Lebensweg und stellten sich einander vor. Sie bemalten einen Kleiderhaken und fragten sich dabei, woran ihr Leben festgemacht ist. Außerdem schrieben sie einen Brief an sich selbst, den sie an ihrem 18. Geburtstag bekommen werden. Am 2. Firntag ging es um das Thema Umkehr. Dabei konnten die Firmlinge unter anderem Scherben gegen Perlen eintauschen: Gott kann aus allem etwas Schönes machen.

Einige Angebote waren freiwillig. So ging es bei einem Tag im Hochseilgarten um das Thema „Halt und Vertrauen“, beim Firmwochenende in Wörgl beschäftigten sich die Firmlinge mit ihrem „Traummenschen“ und bastelten eine bunte Himmelsleiter. Es gab auch noch andere Projekte. Kreative Höhepunkte der Firmvorbereitung waren das „Kirchturmbemalen“ in St. Franz Xaver und die Neugestaltung der Kinderoase in St. Augustinus. So hat die Firmvorbereitung hoffentlich nicht nur Spuren im Leben der Firmlinge hinterlassen, sondern auch ganz konkret Spuren in den beiden Pfarreien. Die Firmung durften sie dann am 5. Juli in St. Augustinus und am 6. Juli in St. Franz Xaver feiern. Für die Firmlinge ist die Firmung hoffentlich nicht zuerst das Ende einer intensiven Zeit, sondern der Beginn eines kraftvollen und geisterfüllten Lebens... und für mich ist nach der Firmung vor der Firmung – und in diesem Sinne:

Wer Lust hat, im nächsten Jahr bei der Firmvorbereitung mitzuhelfen, kann sich gerne bei mir melden. Ich freue mich über Ideen und Mitdenker!
Sr. Christine



RÜCKBLICK KRIMIDINNER

Vor nicht allzu langer Zeit rief uns der Herr, dass wir seine Auferstehung feiern.

Keine zwei Wochen später riefen wir unsere Gemeinde. Wir hatten auch etwas zu feiern, und zwar unser Krimidinner, das am Samstag, den 27.04.13 stattfand.

Es war ein voller Erfolg. Bis auf kleine Fehler, die die Gäste aber nicht bemerkten, lief alles hervorragend und es hat uns allen sehr viel Spaß gemacht.

Das von uns selbst zubereitete 8-Gänge-Menü zeigte kulinarische Überraschungen für Jedermann.

Es brauchte mehrere glanzvolle Auftritte der Ministranten, bis der Mörder der Kellnerin Orphelia vom Publikum enttarnt werden konnte. Dabei stellte sich heraus, dass der Barkeeper Stein, der Geliebte des Opfers, der Täter war.

Wir bedanken uns nochmals recht herzlich für Ihr sehr großes Interesse und ebenso für Ihre großzügigen Spenden. Wir hoffen, niemanden enttäuscht zu haben.

Eure Melanie Honscheid und Nathalie Vodermeier



BAYERISCHER ABEND

A boarischer Abend bzw. Weißwurst-Frühstück

D' Wiesn is ja boid wieda, aba a scho wieda goar.

Deswegen laden wir Sie zu einem bayrischen Abend bzw. Fröhschoppen zu uns in den Pfarrsaal von St. Franz Xaver ein.

Am Abend gibt es ein zünftiges 8-Gänge-Menü und natürlich feinste Unterhaltung. Da dieser Abend länger dauert und wir unsere Familien und Senioren auch sehr gerne sehen würden, gibt es für sie ein Weißwurst-Frühstück (oder auf Wunsch Wiener) und später Kaffee und Kuchen.

Das Abendprogramm beginnt am Samstag, 05.10.2013, um 19:00 Uhr und das Weißwurst-Frühstück am Sonntag, 06.10.2013, nach der 10 Uhr-Messe, ebenfalls mit feinsten Unterhaltung.

Preise: Samstag, 05.10.2013: 20,00 € pro Person

Sonntag, 06.10.2013: 5,00 € pro Person

(Kinder unter 5 Jahren sind frei).

Bei beiden Veranstaltungen sind in diesem Preis das Essen und alkoholfreie Getränke enthalten.

Zur besseren Kalkulation bitten wir um verbindliche Angabe des gewünschten Hauptgangs (auch für Sonntag, 06.10.2013, ob Wiener oder Weißwurst). Deshalb notieren Sie sich am besten Ihren Hauptgang oder fragen Sie beim Einlass nach.

Melden Sie sich bitte ab Donnerstag, dem 12.09.2013 im Pfarrbüro (nur Donnerstagnachmittag), Sakristei oder jeden Sonntag ab 20 Uhr in der Teestube direkt bei der Jugend an. Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 26.09.2013, und es wird keine Abendkasse geben. Doch beeilen Sie sich, da es nur eine limitierte Anzahl an Karten gibt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Nathalie Vodermeier 0176/70970080 oder bei Melanie Honscheid 0176/20207883.

Hauptspeisen:

1. Käsespätzle mit grünen Blattsalat
2. Gebratene Forelle mit Folienkartoffeln und Sauerrahmdip
3. Schweinemedallions auf einem herbstlichen Gemüsebett
4. Wildgulasch mit Preiselbeeren und selbstgemachten Knödeln

Nathalie Vodermeier



PFARRFRONLEICHNAM

Der fünfte Altar!

Eine katholische Fronleichnamsprozession führt meist in einer Runde um die Kirche. Dabei wird viermal ein Evangelium verkündet und der sakramentale Segen gespendet. Die Frohe Botschaft soll in den Alltag von uns Menschen hineinwirken und Gottes Segen unser Leben in besonderer Weise reich werden lassen.



Schon zum zweiten Mal sind wir jetzt zwischen den Pfarrkirchen von St. Augustinus und St. Franz Xaver unterwegs gewesen und haben so einen wichtigen Schritt zum Zusammenwachsen unserer beiden Gemeinden getan. Das gemeinsame Beten und Singen, aber auch die Brotzeit nachher haben schönes Miteinander gefördert.

Nach der Brotzeit hatte ich noch einen auch für einen passionierten Radler wichtigen Termin! Das BMW-Museum feierte sein 40-jähriges Bestehen. Sehenswert die großartige Architektur der BMW-Welt, des Museums und des Hochhauses, das mit seiner an 4 Zylinder erinnernden Optik architektonische Maßstäbe setzt. Eine fast sakrale Inszenierung im Inneren, die seine Produkte in einen großen Rahmen setzt. Gestalterisch höchstwertig bis in die Details am Puls der Zeit.

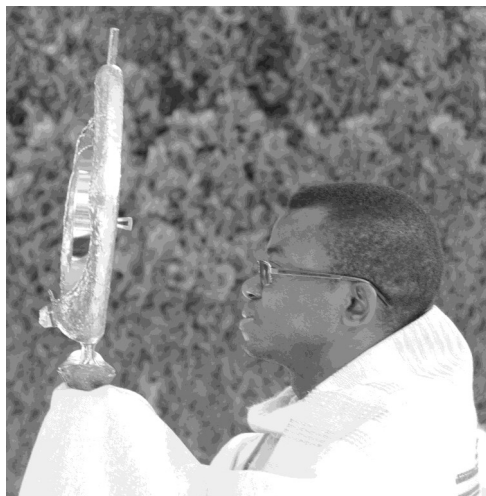
Mit neidvollem Blick ging ich durch die inspirierenden Orte und verglich das mit unserem Erscheinungsbild. In früheren Zeiten bauten wir Kathedralen, die bautechnisch für ihre Zeit Avantgarde waren, schufen Kirchenräume mit höchsten technischen und gestalterischen Ansprüchen. Und heute kommen wir oft ein bisserl bieder daher und bringen mit unserem Auftritt kaum Menschen zum Staunen oder auch zum Nachdenken. Unsere Kirchenräume vermitteln manchmal sehr wenig Transparenz und Idee. Hier sollten wir uns auf den Weg machen und auch unsere Räume weiterentwickeln.

Robert Zajonz

ABBE YVES ZUM ABSCHIED

Danke, Abbé Yves!

Zum 1. September erhält Pfarrvikar Dr. Yves Kingata zusätzlich zu seiner Assistentenstelle an der Universität das Amt des Spirituals des Georgianums. Seine Anweisung für St. Franz Xavier wird deshalb vom Ordinariat beendet.



Wir verabschieden uns:

Lieber Yves!

Bei meinem Dienstbeginn im Herbst 2007 warst Du schon da und bei vielen Aufgaben hieß es: "Das macht der Yves!"

Und so ist es geblieben. Regelmäßig hast Du an Sonn- und Feiertagen, aber auch an Werktagen zuerst nur in St. Franz Xavier, dann aber auch in St. Augustinus die heiligen Geheimnisse gefeiert. Deine Gottesdienste ließen nicht nur mich immer wieder spüren, dass es hier um das Zentrum unseres Glaubens geht.

Du warst für viele Dienste bereit, hast getauft, getraut, die Erstkommunion gefeiert, Kinder auf die Erstbeichte vorbereitet, Spiel und Gespräch mit Abbé Yves geleitet, Dich um unsere Minis gekümmert ... Erstaunt habe ich immer wieder festgestellt, wie viel in 9 „Yves-Stunden“ Platz hat.

Bei all Deinen pastoralen Aktivitäten warst Du immer nah bei den Menschen und nicht nur mir ein liebenswürdiger Kollege.

Ein ganz herzliches Vergelt's Gott für all Dein DA – Sein und Dein SO – Sein. Es hat unsere Gemeinde sehr bereichert.

Wir werden Dich vermissen!

Vielleicht erlaubt Deine Zeit ja ab und zu einen Ausflug aus der City in das schöne Trudering.

Robert Zajonz

ERNTEDANK

Jedes Jahr wird in Deutschland, für gewöhnlich am ersten Sonntag im Oktober, von katholischen und evangelischen Christen das Erntedankfest begangen. Vor dem mit Erntefrüchten geschmückten Altar wird ein Dankgottesdienst abgehalten. In katholischen Kirchen wird am Ende des Gottesdienstes meist das Te Deum gesungen, an manchen Orten findet auch ein Opfergang für die Armen statt.

Dankgottesdienste für die Ernte gab es schon im Alten Testament. Die Israeliten sollten nach der Weisung des Buches Exodus verfahren: „Du sollst mir feiern das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Früchte, die du auf dem Feld gesät hast.“ (Ex. 23,16). Die Menschen waren sich bewusst, dass sie die Gaben der Schöpfung dem Schöpfer verdanken. Wenn wir in unseren Breiten Erntedank feiern, sind auch wir uns bewusst, dass wir alles dem Schöpfer verdanken. Wir sind uns auch klar, dass es anders sein könnte, dass wir privilegiert sind, wenn wir an Menschen in anderen Gegenden der Welt denken. Auch wenn bei uns die Ernte nicht immer zur Zufriedenheit aller ausfällt, so haben wir doch immer so viel, wie wir zum Leben brauchen. In anderen Ländern ist es nicht immer so. Oft herrschen Trockenheit und Dürre, so dass nichts gedeihen kann. Auch durch Katastrophen und Naturgewalten wird oft alles Wachstum zerstört.

Sind sich die Menschen in unserem Land bewusst, dass es nicht selbstverständlich ist, jedes Jahr Ernten einbringen zu können? Wir haben in Fülle, es fehlt uns an nichts. In anderen Gegenden sterben unzählige Menschen an Hunger, täglich an die zwanzigtausend Kinder. Die Sorge hierzulande ist im Allgemeinen nicht, genügend



Nahrungsmittel zu haben. Die Hauptsorge richtet sich bei vielen darauf, die zugelegten Pfunde wieder loswerden zu können. Es ist nicht selbstverständlich, dass es uns so gut geht. Wohlstand bringt auch Gefahren für unser echtes Menschsein mit sich, man kann anspruchsvoll und unzufrieden werden, wenn wir nicht alles so haben, wie es uns vorschwebt.

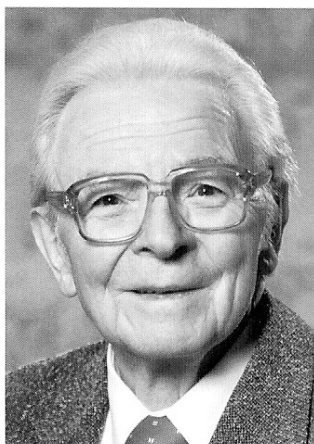
Die Haltung, die den Christen ansteht, ist Dankbarkeit, die auch gelegentlich der Einbringung der Ernte mit Nachdruck zum Ausdruck kommen soll. Dank und Dankbarkeit kommen in den Gebeten der Kirche immer wieder zur Sprache. Oft werden dabei auch die Psalmen des Alten Testaments verwendet, die eine Fülle von Dankeshymnen und -liedern enthalten. In der Originalsprache dieser Texte wird für „danken“ und „lobpreisen“ das gleiche Wort verwendet: „Preiset den Herrn, danket dem Herrn“ heißt es unzählige Male. Die Kirche betet einmal in einem eucharistischen Hochgebet: „Gott, du bedarfst nicht unseres Lobes, es ist ein Geschenk deiner Gnade, dass wir dir danken.“ In einem anderen Gebet bittet sie um die für einen Christen angemessene und erstrebenswerte Haltung, dass wir immer in Danksagung verharren, im privaten Gebet, vor allem aber in jener Feier, die vom Danken ihren Namen hat: Eucharistie = Danksagung.

Diese Feier ist der Dank an Gott, wie er schöner und gütiger nicht zum Ausdruck kommen kann. Dankbarkeit ziemt sich für jeden Menschen, insbesondere für uns Christen, Gott dem Herrn gegenüber. Ein dankbarer Mensch, der Gott danken und ihn loben kann, so weiß auch die Psychologie, wird auf die Dauer kein unzufriedener Mensch sein. Der Dank für die Ernte könnte zum Dank- und Loblied werden an Gott dem Herrn für unser ganzes Leben.

Pater Karl Plötz SJ, RiP



ALLERHEILIGEN



Jedes Jahr wird am 1. November in besonderer Weise aller Heiligen gedacht. Alle Heiligen namentlich zu kennen und ihr Fest zu begehen, ist nicht möglich. Von einer grenzenlosen Anzahl von Heiligen kennen wir die Namen. Sie stehen im Verzeichnis der Heiligen und im liturgischen Kalender, ihr Fest wird im Laufe des Kirchenjahres begangen. An manchen Tagen ist im Kalender nicht nur ein Heiliger oder eine Heilige angegeben, es sind mehrere. Für die Liturgie hat man dann die Wahl.

Man kann sich fragen: Ein Heiliger, wer ist ein solcher? Was sind charakteristische Merkmale und Eigenschaften, die ihn kennzeichnen? Es gibt auch den komischen Heiligen, der auf seine Umwelt eher abstoßend wirkt. Ein solcher möchte niemand von uns sein.

Vom Wortsinn her ergeben sich verschiedene Aspekte. Die hebräische Bibel kennt das Wort heilig (kadosh), das in etwa „abgesondert“ bedeutet, abgesondert vom Weltlichen, Gottlosen und Unreinen. Das griechische Neue Testament hat ein Wort, dessen Bedeutung man mit „scheuer Ehrfurcht“ angeben könnte. Wenn ein Mensch von der Kirche Heilig gesprochen wird, so bedeutet dies, dass sein Leben beispielhaft, vorbildlich und nachahmenswert ist. Zwar sind die Heiligen manchmal mehr zu bewundern als nachzuahmen...

Was ist nun der Inhalt des Festes Allerheiligen? Es soll gefeiert werden die Gemeinschaft der Heiligen, wie die Christen in ihrem Glaubensbekenntnis beten: „Ich glaube an die Gemeinschaft der Heiligen.“

Schon hier auf Erden sind die Gläubigen untereinander verbunden, weil sie alle Gott angehören und in Jesus Christus, in seinen „mystischen Leib“ (wie Paulus sagt) eingegliedert sind. Was ihr Tun und Streben betrifft, so sind sie alle gleich in dem einen, der Verwirklichung des einen wesentlichen und wichtigsten Gebotes, das uns Christen aufgetragen ist, Gott und den Nächsten zu lieben. Der Zugang zur Gottesliebe wird uns erleichtert durch die Person Jesu Christi. Die Heiligen sind solche geworden, weil sie Leben, Wort und Beispiel Jesu Christi in ihr Leben eingelassen und sich nach seinem Wort und Beispiel orientiert haben. Das Leben Jesu in seiner Nachfolge in je ver-

schiedener Weise nachzuahmen, dazu ist jeder Christ berufen. Für ein christliches Leben ist die Nachfolge Jesu das wichtigste und entscheidende Erfordernis.

Die Jesus Christus nachfolgen wollen, sind untereinander verbunden. Dies gilt noch viel mehr von denen, die in der Seligkeit, in der Anschauung Gottes sind, das sind eben die Heiligen. Sie schauen Gott und sind von dieser Schau restlos fasziniert. Für sie gibt es nur eine Wirklichkeit: Gott. Jegliche andere Wirklichkeit sehen sie in ihm.

Das liturgische Fest Allerheiligen existiert etwa seit der Mitte des 9. Jahrhunderts. Der mittelalterliche Theologe Alkuin war maßgebend an der Einführung des Festes beteiligt. In Rom gab es im Jahre 610 ein Fest für alle Märtyrer, eine Vorstufe des Allerheiligentages.

Die Heiligen sind im seligen Leben Gottes, ob wir ihre Namen kennen oder nicht. Es kann kein Zweifel bestehen, dass auch viele, wohl unzählige Menschen unserer jüngsten Vergangenheit im seligen Leben Gottes sind. Man kann hier in besonderer Weise an unsere Familienmütter denken, die

oft eher als andere verdient hätten, heiliggesprochen zu werden. Sie sind in der Anschauung Gottes, das ist das Wesentliche, ob heiliggesprochen oder nicht.

Das Fest aller Heiligen kann uns daran erinnern, dass die ganze Menschheit eine Familie ist, da alle berufen sind, Kinder Gottes, Schwestern und Brüder, zu werden. Das Bewusstsein für die Zusammengehörigkeit aller Menschen kann durch das Fest Allerheiligen intensiviert werden.



Herbst 2013

Pater Karl Plötz SJ
RiP



AUF EINEN BLICK

Do	12.09.	8:00	Segnung der Schulanfänger
So	15.09.		Pfarrwallfahrt nach Möschenfeld
Sa/So	21./22. 09.		Verkauf von Artikeln aus Fairem Handel
So	22.09.	10:00	Familiengottesdienst
Di	24.09.	20:00	Ökumenischer Kreis: Die Lutherdekade
Do	26.09.		Tag der Ewigen Anbetung
So	29.09.		Caritas Kirchenkollekte
Caritas Haussammlung 30. Sept. – 6. Okt.			
Sa/So	5./6.10.	19:00	Jugend lädt ein: A boarischer Abend
		11:00	Jugend lädt ein: Weißwurst-Frühstück
So	6.10.	10:00	Erntedankfest , Familiengottesdienst
Di	8.10.	20:00	Ökumenischer Kreis: Der König David
Mi	9.10.	14:00	Seniorenachmittag: Reisebericht aus Israel u. Palestina, Clemens Ronnefeld
Fr/Sa	11./12.10.		Kindersachenbasar
Sa	19.10.	18:00	Amtseinführung von Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz in St Augustinus
So	20.10.	10:00	Kirchweihsonntag, Antrittsgottesdienst von Pfarrer Dr. Czeslaw Lukasz
		17:00	Konzert mit Orgel und Orchester
Fr	1.11.	10:00	Allerheiligen , Pfarrgottesdienst
Sa	2.11.	18:00	Allerseelenamt für die Verstorbenen der Pfarrei
So	10.11.	17.00	Martinsfeier
Di	12.11.	20:00	Ökumenischer Kreis: Wie das Alte Testament entstanden ist, Teil 1
Mi	13.11.	14:00	Seniorenachmittag
Fr	15.11.	19:00	Kapiteljahrtag, St. Andreas Kirchheim
Sa/So	23./24. 11.		Weihnachtsmarkt, Familiengottesdienst
Sa/So	23./24. 11.		Verkauf von Artikeln aus Fairem Handel

Das ganze Jahr über haben Sie jeden Dienstag bei der Eucharistischen Anbetungsstunde um 19.30 Uhr Gelegenheit, vor dem ausgesetzten Allerheiligsten zu beten.

RUND UM DEN KIRCHTURM

Seelsorger in St Franz Xaver

Pfarradministrator (ab 1. Okt.)	Dr. Czeslaw Lukasz	
Pfarrvikar	Dr. Martin Schubert	4510 86-6
Pastoralreferent	Robert Zajonz	4363028-1
Pastoralassistentin	Sr. Christine Klimann	4510 86-6
Pastoralassistent i. V.	Timo Grünbacher	
Notfall-Handy Dekanat		0151/5495 6333

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 09:00 bis 12:00 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr
In den Ferien ist das Büro Montag, Mittwoch und Freitag von 9:30 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Pfarrgemeinderat

Alle Pfarrmitglieder sind zu den PGR-Sitzungen recht herzlich eingeladen. Im Schaukasten finden Sie Protokolle der Sitzungen und auch die nächsten Termine (18.09., 6.11.).

Pfarrbrief-Redaktionsteam

Gertraud Flagge (GF), Josef Krieglmeier (JK), Martin Meindl (MM),
Michaela Ruisinger (MR)

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief 2013 ist der 15. Nov..

Impressum: Katholisches Pfarramt St. Franz Xaver
Büro: Vogesenstr. 18, 81825 München
Kirche: Sonnenspitze 2, 81825 München
Tel.: 436 302 80 Fax: 436 302 89
www.st-franz-xaver.de
Email: St-Franz-Xaver.Muenchen@erzbistum-muenchen.de
Bankverbindungen: Liga München Nr. 214 29 29 BLZ 750 903 00

Druck auf Umweltpapier: Wullinger, München

DIE SEITEN FÜR KINDER

Kinderwortgottesdienst

Um 10:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal an folgenden Sonntagen:
29. Sept., 13. und 20. Okt. und 17. Nov.

Familiengottesdienste feiern wir an folgenden Sonntagen:

22. Sept., 6. Okt. und 24. Nov.

Spiel und Gespräch anschl. Kindermesse

Jeden 3. Freitag im Monat (außer in den Ferien) 16:00 Uhr
20. Sept., 18. Okt., 15. Nov.

Segnung der Schulanfänger

Donnerstag **12. Sept.** 8:00 – 8:30 Uhr



Orff- und Kinderchor-Gruppen im Wechsel

Da unsere „Großen“ aus schulischen Gründen nicht mehr in die Orff-Gruppen kommen können, haben wir z.Zt. nur 2 Gruppen, nämlich von 5–7 Jahren und ab 8 Jahren.

Im wöchentlichen Wechsel spielen wir auf Trommeln und Orff-Instrumenten mit Herrn Waldhauser in unserem Carl-Orff-Saal (ehem. Unterkirche) bzw. singen wir im Kinderchor mit Herrn Dibusz im großen Pfarrsaal.

Die jüngeren Kinder spielen und singen am Donnerstag von 16:10 – 16:40 Uhr, die älteren am Donnerstag von 16:45 - 17:30 Uhr.

Die Orff-Gruppen spielen in der Kirche jeweils zum Pfarrfest und bei der Familienchristmette am Heiligen Abend. Der Kinderchor singt gelegentlich bei Familiengottesdiensten.

Mitmachen kann jedes Kind, das Freude an der Musik hat. Es muss noch kein Instrument beherrschen oder Noten lesen können. Interessenten können uns gerne besuchen und ausprobieren, ob es ihnen bei uns Spaß macht.

Beide Gruppen nehmen noch Kinder auf. Sollte die Gruppe der Jüngeren zu groß werden, können wir sie aufteilen und mit einer Gruppe schon um 15:15 Uhr anfangen.

Blockflötengruppe

Die Flötengruppe trifft sich am Montag 15:00 Uhr im Pfarrsaal.

Hip Hop Gruppen

Nach den Ferien wird eine zusätzliche Gruppe gebildet.

Die Kleineren (jetzige Gruppe) tanzen von 17:30 - 18:30 Uhr, die Älteren (ab 13 Jahre) im Anschluss von 18:30 - 19:30 Uhr.

Bei Interesse einfach vorbeikommen.

KIRCHENMUSIK



Seit 1. Januar 2013 leitet Herr Franz Dibusz die Kirchenmusik. Er berichtet:

Seit fast einem Jahr bin ich nun in St. Franz Xaver, zuerst neben meiner Tätigkeit in Vaterstetten nur teilweise, aber seit dem 1. Januar 2013 ganz. Leider ist der Jahresanfang nicht auch der Anfang des Schuljahres. So ist es ein wenig schwierig, mit Kindern etwas Neues zu beginnen, weil diese schon mit Sport etc. verplant sind.

Dafür konnte ich schon mit dem Kirchenchor schöne Stücke einüben, und es macht viel Freude. Mit Kindern - wie gesagt - leider noch nichts, dafür aber mit der Mini-Band, die sehr begeistert mitmacht.

Ab September werde ich verschiedene Chortermine anbieten, ebenso die Flötengruppe wieder beleben bzw. neu beginnen.

Auch möchte ich eine Kantorei aufbauen, die an Sonn- und Feiertagen die Psalmen nach der Lesung und das Alleluja vor dem Evangelium singen wird.

Die Erstkommunionkinder habe ich auch schon angeschrieben. Leider hat sich nichts daraus ergeben, und so werde ich es im September wieder neu versuchen.

Ein großes Kirchweih-Konzert mit Orgel und Orchester soll am 20. Oktober um 17:00 Uhr stattfinden. Es sind zwei Orgelkonzerte von Georg Friedrich Händel sowie ein bedeutendes Werk von Johann Sebastian Bach geplant. Gerne hätte ich noch ein barockes Werk, das hängt aber vom Solisten ab, welche Komposition er gerne spielen möchte.

Sie sehen also, es tut sich einiges. Und es macht mir viel Freude - und ich glaube, den Sängern auch.

Kirchenchor: Proben am Mittwoch 19:45 - 21:30 Uhr in der Kirche oder im Winter im Pfarrsaal. Jederzeit können Singbegeisterte zu uns stoßen – mit oder ohne Voranmeldung.

Schola: Proben am Donnerstag von 18:00 - 18:45 Uhr im Pfarrheim, wir singen deutsche und lateinische Liturgiegesänge, sowie alpenländische geistliche Weisen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und können jederzeit einsteigen.

DIES UND DAS

Pfarrwallfahrt

Sonntag **15. Sept.** gemeinsam mit St. Augustinus nach Möschenfeld

- 05:40 Uhr Treffpunkt der Fußwallfahrer bei St. Franz Xaver
Reisesegen und Start der Fußwallfahrer
- 07:10 Uhr Treffpunkt der Radwallfahrer bei St. Franz Xaver
Reisesegen und Start der Radwallfahrer
- 09:00 Uhr Wallfahrtsgottesdienst bei St Otilien in Möschenfeld
„Fischbachauer Messe“ Kirchenchor St. Augustinus
Leitung: Bernhard Lidl

Für ein gemeinsames Mittagessen werden in der nächsten Umgebung geeignete Plätze reserviert.

Kindersachenbazar ist am 11./12. Oktober.

Um die Abwicklung zu vereinfachen wird auf ein Barcode-System umgestellt. Alte Formulare können nicht mehr verwendet werden. Bitte melden Sie sich rechtzeitig auf der Basar-Seite <http://kinderbasar-franz-xaver.webnode.com> oder über die Pfarrei-HP an.

Bücherei



Die Pfarrbücherei befindet sich im ersten Obergeschoß des Pfarrheims.

Alle Interessierten, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren finden hier den passenden Lesestoff in über 3.000 Bücher sowie vielen CD's.

Öffnungszeiten:

Sonntags: 11:00 - 12:00 Uhr

Neu: jeder 1. und 3. Freitag (außer in den Ferien)
von 15:30 - 17:30 Uhr

Zeitgleich öffnet das beliebte **Café Franz**

Verkauf aus „Fairem Handel“

Am Wochenende **21./22. Sept.** und **23./24. Nov.** werden in unserer Pfarrei nach den Gottesdiensten wieder Artikel aus FAIREM HANDEL, wie Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Honig, Trockenfrüchte und noch vieles mehr zum Verkauf angeboten. Mit dem Erlös unterstützen wir ein Heim für Straßenkinder in Indien.

Ökumene

Der Ökumenische Kreis trifft sich jeweils um 20:00 Uhr im Turmzimmer der Friedenskirche am:

Di. 24. Sept. Die Lutherdekade

Di. 8. Okt. Der König David

Di. 12. Nov. Wie das Alte Testament entstanden ist, Teil 1

Aktuelle Angebote finden Sie auch unter (www.friedenskirche-trudering.de -> Erwachsene)

Sammlung von Altkleidern und Altpapier

Am Samstag, 28. Sept., 26. Okt und 23 Nov..

Bitte legen Sie die Spenden gut sichtbar bis 9:00 Uhr an den Gehwegrand. Sollte bis 20:00 Uhr noch niemand da gewesen sein, können Sie dies unter Tel. 430 48 37 melden.

ADVENTSAUSFLUG

Bitte merken Sie sich Dienstag, den 3. Dezember für einen Adventsausflug nach Ulm vor. Bis Redaktionsschluss konnten die konkreten Planungen leider noch nicht abgeschlossen werden. Vorgesehen sind eine Stadtbesichtigung, das Ulmer Münster und ein Besuch des Weihnachtsmarktes, der rund um das Ulmer Münster stattfindet.

Weitere Details, wie genaues Programm, Anmeldung, Preis, Abfahrt und Rückkunft werden rechtzeitig bekannt gegeben.

SENIORENSEITE

Seniorenachmittag

ist immer am 2. Mittwoch im Monat. Die Hl. Messe feiern wir um 14:00 Uhr

- 9. Okt. Aktueller Reisebericht aus Israel und Palestina
Referent: Clemens Ronnefeld
- 13. Nov. (Thema wird rechtzeitig bekannt gegeben)

Hausfrauengymnastik

Jeden Mittwoch um 9:30 Uhr ist im Pfarrsaal Gelegenheit zu leichter Ausgleichsgymnastik unter der Leitung von Frau Renate Krömer. Wenn Seniorenachmittag ist, entfällt die Gymnastik.

Seniorentanz ab 50

Sie erleben Gemeinschaft und Freude an Musik und Rhythmus. Grundlagen sind Volkstänze sowie alte und neue Tanzformen aus aller Welt, d. h. Kreistänze, Paartänze, Gassen- und Squaretänze. Dienstag um 17:30 Uhr im Pfarrsaal, Unkostenbeitrag (bitte Termine beachten) .

Leitung: Frau Waltraud Reifenstuhl

Auskunft: Frau Margareta Zwickl Tel. 430 77 52.



PROMENADENTREFF
Ottilienstraße 28 a, 81827 München, Tel.: 43 707 661
promenadentreff@caritasmuenchen.de



Der Promenadentreff steht als **Beratungs- und Begegnungszentrum** allen Seniorinnen und Senioren in Trudering als offene Anlauf- und Kontaktstelle zur Verfügung.

Wir bieten **sozialpädagogische Beratung** für Seniorinnen und Senioren, sowie für ihre Angehörigen, z.B. bei behördlichen Angelegenheiten, bei Fragen zur Grundsicherung oder rund um das Thema häusliche Versorgung und Pflege.

Darüber hinaus umfasst unser Angebot verschiedene **Möglichkeiten der Begegnung und Begleitung in offenen Gruppen** und Veranstaltungen.

Unser **aktuelles Monatsprogramm** finden Sie u.a. in der Lokalpresse, im Schaukasten der Kirche und des BA am Truderinger Bahnhof.

Im Rahmen der „Woche für seelische Gesundheit“ laden wir herzlich ein:

**Informationsnachmittag „Demenz im Alltag“
am Samstag, 12. Oktober 2013
von 14 Uhr bis 17.30 Uhr**

Erfahren Sie in Vorträgen, Workshops und persönlichem Austausch Neues und Bewährtes rund um die Krankheit Demenz und konkrete Hilfen im Alltag. In Kooperation mit der Caritas- Fachstelle für Pflegenden Angehörige Haar und verschiedenen Einrichtungen des Münchner Ostens lernen Sie ortsnahe Unterstützungsmöglichkeiten kennen.

Eintritt frei, nähere Informationen und Anmeldung bis 07.10.13 im Promenadentreff.

**Filmabend „An ihrer Seite“
am Donnerstag, 17. Oktober 2013
von 19 Uhr bis 22 Uhr**

Nach der Diagnose „Alzheimer“ sucht ein seit über 40 Jahren verheirateter Mann die besten Lösungen für die neue Lebenssituation seiner Frau. Der Film geht in einfühlsamer und gleichzeitig heiterer Weise der Frage nach „Was bleibt von der Liebe, wenn die Erinnerung daran schwindet?“ Mit anschließender Diskussion.

Eintritt frei, nähere Informationen und Anmeldung bis 15.10.13 im Promenadentreff

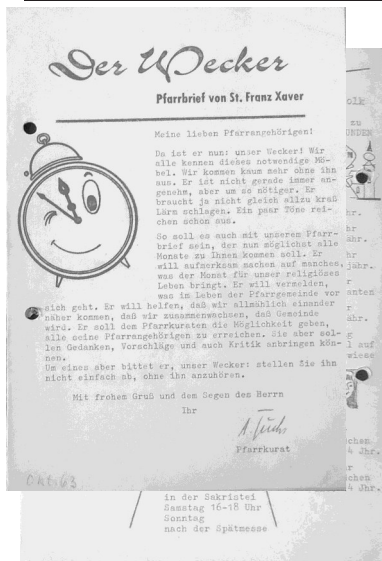
Für **jüngere Menschen und Familien** bietet das **Caritaszentrum München Ost/ Land** im Rahmen seiner **Sozialen Beratung** Unterstützung an, z.B. bei Behördenangelegenheiten oder bei wirtschaftlichen Problemen.



Caritaszentrum München Ost/ Land
Kreillerstr. 24, 81673 München
Tel.: 43 66 96 10
gsa-bergamlaim@caritasmuenchen.de



50 JAHRE PFARRBRIEF



Zu einer eigenständigen Pfarrgemeinde, seit 1959 als Pfarrkuratie, gehört auch ein eigenständiges Presseorgan. So wurde 1963 ein Pfarrbrief ins Leben gerufen, der zuerst *Der Wecker* hieß und ab 1966 *Der Rufer*. Unter Herrn Pfarrer Schindlbeck wurde es *Unsere Pfarrfamilie* und seit einigen Jahren *Pfarrei St. Franz Xaver München Trudering*.

Die ersten Exemplare - nebenbei im Pfarrbüro entstanden - waren naturgemäß ziemlich einfach gehalten. Die späteren Ausgaben sind dann immer umfangreicher und technisch anspruchsvoller geworden.

RÜCKBLICK PFARRFEST

Dieses Jahr meinte es der Himmel gut mit unserem Pfarrfest. Bei strahlendem Sonnenschein zeigten daher die vielfältigen Darbietungen und Einlagen der verschiedensten Gruppen der Pfarrei ihr Können zur Freude der Besucher und als Dank für das segensreiche Wirken an unseren Pfarrvikar Dr. Yves Kingata. Von den Kindern, Kindergarten, Jugend, Musikgruppen und Sängern bis zu den Senioren waren alle äußerst engagiert dabei mit z.B. Begleitung der Messfeier, Darbietungen oder Paralleleinlagen.

Dank der vielen Kuchenspenden, den fleißigen Helfern in Küche und bei der Speisen- und Getränkeausgabe kam auch das leibliche Wohl mit dem mannigfaltigen Angebot für jeden Geschmack nicht zu kurz. Besonderes Lob und Dank gilt unseren Grillmeistern und Pommes-Ladies für ihren Einsatz und Durchhalten an den „Heißarbeitsplätzen“ trotz der hohen Tagestemperatur!

Die fröhliche Stimmung und strahlende Gesichter aller Teilnehmer entschädigten die Durchführenden für ihren Einsatz und drückten den tiefen Dank der Gemeinde für alle von Abbé Yves empfangene christliche Nächstenliebe und -sorge aus. Gottes Segen auf Deinen weiteren Wegen zum Wohle der Nächsten!

(CMH)

MINISTRANTEN

Liebe Leser,

seit dem letzten Pfarrbrief haben wir viel erlebt. Im März waren wir auf Ministrantenfahrt. Es war wie immer für alle ein großes Erlebnis und auch das kalte Wetter konnte unsere Stimmung nicht trüben. Für das nächste Jahr bestellen wir aber besseres Wetter.



Highlight nach den Osterferien war unser „Krimidinner“ mit Uraufführung des ersten selbst verfassten Kriminalstücks der größeren Ministranten.

Es war eine gute Erfahrung für alle und die Zuschauer waren begeistert.

In den Tagen darauf liefen die Proben der Band und des Chors an. Gemeinsam mit Herrn Dibusz haben wir die Erstkommuniongottesdienste musikalisch begleitet. Das Singen macht uns großen Spaß und ist deshalb fester Bestandteil der Gruppenstunden. Im Mai haben wir mit allen Kindern ab der dritten Klasse, die Lust hatten, die Altarbilder für die Fronleichnamsprozession gemalt. Es war eine tolle Aktion. Und das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen. Entsprechend groß war das Lob für die jungen Künstler. Gemeinsam mit der Kinderkirche wanderten wir Anfang Juni zur Mariengrotte im Truderinger Wald.

Dort feierten wir mit Pfarrer Alphonse einen Gottesdienst. Ende Juni hatten wir wieder unseren Ministrantentag, zum Glück bei herrlichem Wetter. Für uns alle war es ein schöner Nachmittag rund um die Kirche. Später, bei einer gemeinsamen Messe, erhielten die „einjährigen“ Ministranten ihre Medaille und Abbé Yves stellte die neuen Minis vor. Fröhlicher Abschluss des Tages war ein Grillfest zusammen mit der Pfarrjugend.

Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Ihr/Euer Ministrantenteam



KLEIDERCONTAINER

Rausgewachsen: Neue Kleidersammelbehälter an der Pfarrkirche

Bei Kinder ist oft zu hören: Rausgewachsen, wenn ein Kleidungsstück nicht länger getragen werden kann. Manchmal trifft das auch bei Erwachsenen zu, wenn es öfter mal sehr gut geschmeckt hat und die Kalorien die Kleidungsstücke enger werden lassen.

Gebrauchte Kleidung, vor allem, wenn sie noch gut erhalten ist, kann weitergegeben werden. Die Kleidungsstücke werden gesammelt, sortiert und dann entweder in Secondhand-Läden bei uns weiterverkauft oder an Menschen mit geringem Einkommen verschenkt oder gegen eine Schutzgebühr abgegeben. So wird Abfall vermieden und es werden keine neuen Rohstoffe gebraucht.

Die *aktion hoffnung – Hilfe für die Mission GmbH* ist eine Hilfsorganisation der Diözese Augsburg und von *missio* in München. Sie unterstützt Entwicklungsprojekte in Afrika, Südamerika, Osteuropa und Asien durch finanzielle Hilfen, den fairen Handel und Hilfsgütertransporte. Ein Schwerpunkt der Projektunterstützungen der *aktion hoffnung* liegt auf der schulischen und beruflichen Bildung.

Zur Finanzierung ihrer Arbeit sammelt die *aktion hoffnung* mit ihren Mitarbeitern und mehr als 3.000 freiwilligen Helfern gut erhaltene Kleidung, Schuhe und Textilien. Sie vermarktet diese gemäß den Kriterien des Dachverbandes FairWertung e.V. sozial verträglich, ökologisch und entwicklungspolitisch sinnvoll.

Die *aktion hoffnung* bietet in ihren VINTY'S-Secondhand-Mode und FairTrade-Shops in Augsburg, Ettringen und Nürnberg neben Secondhand-Kleidung auch FairTrade-Produkte an.

Auf dem Grundstück von St. Franz Xaver, am Weg zur Sakristei, steht jetzt auch ein Kleidersammelbehälter der *aktion hoffnung*.

Sie können dort Ihre gut erhaltene und saubere Kleidung der *aktion hoffnung* zukommen lassen. Jede Tüte Ihrer Kleidung leistet einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung der Projekte und schafft Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen!

Das Heilige Sakrament der Taufe empfangen:



Valentina Contento
Felix Reibenspieß

Lena Reibenspieß
Emiliana Pasturi
Carl-Theodor Walz
Nele Ebenberger
Angelina Pfaffenbüchler
Tim Schramseis
Benedikt Mehler
Dominique Mora
Cécile Mora
Viktoria Bader

Katarina Neuber
Anna Hartwig
Linda Jais
Annika Rührmair
Linda Sindelar
Leon Esterhammer
Giuseppe Ripa
Laura Jilg
Maximilian Pfeffer
Jakob Häberl

Das Heilige Sakrament der Ehe sind eingegangen:

Verena und Gerri Pasturi
Magdalena Bauernschuster und Bernd Flagge
Daniela Dobner und Christian Frings
Stefanie Kometer und Andreas Kremer



Aus unserer Gemeinde sind verstorben:



Maria Varadi
Johanna Welser
Johann Scheftthaller
Margot Jell

Mary Wuschek
Gerhard Hanraths
Michael Pfauntsch
Walburga Bachschneider
Katharina Pfauntsch
Maria Wolf
Milka Crkvenac
Maria Valenta
Kreszenz Wanisch
Maria Polacek
Rudolf Weindl
Anna Botscher
Paul Pertschy

Marie Hausner
Leo Hennig
Rudolf Hösl
Franz Schweiger
Hannelore Riedner
Josef Schneeberger
Dr. Anna-Maria Apfelböck
Selma Hanke
Helmut Riedl
Regina Schön
Robert Gegenfurtner
Ilse Althof

RÜCKBLICK PFARRAUSFLUG

Am 14. Mai ging bei gutem Wetter unser Pfarrausflug in den schöne Chiemgau.

Unsere erste Station war Adelholzen, die "Wasserbrauerei". Nach einer interessanten Information über Adelholzen von den Anfängen bis heute, einer Führung durch die Abfüllanlage und einer durstlöschenden Trinkprobe fuhr uns der Bus hoch nach Maria Eck. Nach der Besichtigung der Marienwallfahrtskirche, dem gemeinsamen Gebet des "Engel des Herrn" und dem Lied "Segne Du Maria" gingen wir zur höher gelegenen Klosterkapelle. Von hier aus hatten wir einen wunderbaren Rundblick in den Chiemgau, zum Chiemsee und zum Simsee.

Die Mittagspause war im Klostergasthof. Wir haben alle gut gegessen und wurden zügig bedient. Mit dem Bus ging es weiter nach Prien am Chiemsee und von dort mit dem Schiff auf die Fraueninsel. Hier hatte jeder Gelegenheit, einen Räucherfisch zu kaufen, Kaffee zu trinken oder beim Spaziergang die schönen Gärten zu bewundern.

Nach einem Gruppenfoto bei der Schiffsanlegestelle in Prien ging's zurück nach Trudering, wohlbehalten, mit bester Laune und



schönen Eindrücken.

Auch mir und meiner "Assistentin" Susanne Wankerl hat der Tag gut gefallen.

Eine gute Zeit und bis zum nächsten Mal
Josefine Czypionka

KIRCHTURM BEMALEN

Wie kann Firmvorbereitung gelingen? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Seelsorger, sie war auch Thema in einer Pfarrgemeinderatssitzung. Wie können wir die Lebenswelt der Jugendlichen erreichen? Wie können die Jugendlichen die Kirche als ihren Raum entdecken? Auf diese Fragen gibt es keine schnellen Antworten, vielmehr ist immer wieder neu ein Suchen und Experimentieren notwendig. Das Ergebnis eines solchen Experimentes können Sie seit ein paar Wochen im Durchgang des Kirchturms bewundern: Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ haben Firmlinge die Wandflächen mit ihren Körperbildern neu gestaltet.

Mit einer angehenden Kunsttherapeutin, Frau Susanne Cullmann, haben die Firmlinge sich in einigen Übungen mit ihrem Körper auseinandergesetzt und dem nachgespürt, was ihnen Halt, Sicherheit, Schutz und Vertrauen gibt. Diese Haltung konnten sie dann kreativ, im Spiel mit Farben, Formen und Symbolen, im Malen ausdrücken. Ich hoffe, dass der Kirchvorplatz dadurch nicht nur an Farbe gewonnen hat, sondern dass die Firmlinge durch die Möglichkeit, kirchlichen Raum zu gestalten, in ihrer Beziehung zur Pfarrei gewachsen sind. Und vielleicht bleibt diese Beziehung ja über die Firmvorbereitung hinaus bestehen ...

Sr. Christine



PGR WAHLEN 2014

Pfarrgemeinderatswahlen 2014

Am 16.02.2014 finden in Bayern die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Wählbar sind alle Katholiken, die am 16. Februar 2014 das 16. Lebensjahr vollendet haben. In St. Franz Xaver werden 10 Gemeindemitglieder gewählt, die sich für vier Jahre besonders um die Belange unserer Gemeinde kümmern möchten. Schon jetzt möchten wir Sie auf die Wahl aufmerksam machen und Sie bitten, sich zu überlegen, ob die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat auch eine reizvolle Aufgabe für Sie wäre.



Neben den gewählten und berufenen Mitgliedern gehören zum Pfarrgemeinderat auch die Seelsorger der Pfarrei. Die Aufgabe besteht ganz allgemein gesprochen darin, bei allen Belangen der Pfarrgemeinde beratend und beschließend zur Seite zu stehen.

In unserer Gemeinde sieht das so aus, dass jedes Mitglied in einem oder mehreren Sachausschüssen tätig ist. Beispiele für Sachausschüsse sind Liturgie, Feste- und Feiern, Ehe und Familie. Natürlich können und müssen die Mitglieder des PGRs nicht alle Aufgaben alleine stemmen. Ganz wesentlich geht es im PGR darum, den Rahmen für Aktionen und Veranstaltungen zu schaffen und gleichzeitig Menschen in unserer Gemeinde zum aktiven Mitgestalten zu gewinnen.

Bei den ca. acht Sitzungen im Jahr geht es natürlich viel um Termine und Organisatorisches. Wir beginnen die Sitzungen mit einem geistlichen Wort, das abwechselnd von verschiedenen Mitgliedern ausgesucht wird. Das ist ein bewusstes Zeichen zum Innehalten, um dann gemeinsam im guten Miteinander die Aufgaben in der Gemeinde anzugehen. In vielen Sitzungen nimmt sich der PGR Zeit, ein spezielles Thema zu besprechen. Das können „weltliche“ Themen wie die Pfarrbücherei oder die Gebäude in SFX sein, aber auch „geistliche“ Themen wie zuletzt das Sakrament der Taufe.

Wenn Sie Fragen zum PGR, oder Interesse an einer Kandidatur haben, wenden Sie sich bitte an ein PGR-Mitglied. Sie werden mit offenen Armen empfangen. Vielleicht schauen Sie einfach mal bei einer Sitzung vorbei, z.B. am 18.9. oder 6.11. jeweils um 20:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal? Alle Sitzungen sind öffentlich und Gäste sind gerne gesehen.

Christian Hartwanger

Caritas-Haussammlung vom 30.09. bis 06.10.2013

Kirchenkollekte am Caritassonntag 29.09.2013

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Caritas-Herbst-Sammlung: Familie schaffen wir nur gemeinsam

Familien sind die Keimzelle der Gesellschaft und von ganz zentraler Bedeutung für unsere Zukunft. Leider werden Familien vom Staat nicht immer im wünschenswerten Umfang gefördert. Es bleiben so für Familien beachtliche Lasten, die nicht immer selbst getragen werden können.

Ob eine Mutter zuhause bleiben oder wieder berufstätig sein möchte, ob Angehörige in der Familie liebevoll gepflegt werden oder ob es gilt, eine schwere Lebenskrise zu überwinden: die Caritas der Kirche steht Familien zuverlässig zur Seite. Mit vielen Beratungsangeboten, aber auch mit direkter finanzieller Hilfe stützt die Caritas Familien.

Professionelle Beratung und Hilfen für Familien kosten viel Geld. Ich bitte Sie daher freundlich: Unterstützen Sie Dienste und Angebote für Familien in unserer Gemeinde mit einer Spende. 100 Prozent des Erlöses der Caritas-Sammlung bleiben vor Ort. 60 Prozent davon bekommt das Caritas-Zentrum und 40 Prozent unsere Pfarrei.

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

Ihr

Dr. Martin Schubert, Pfarrer

